

NEWSLETTER

Juni, Juli, August, September 2024

Forschungsprojekt "European Areas of Solidarity" (EASY)
Förderung: Gerda Henkel Stiftung

02_2024

[EASY \(frankfurt-university.de\)](https://www.frankfurt-university.de)



Liebe Interessierte,

mit großer Freude senden wir euch heute unseren zweiten Newsletter.

Gleich zu Beginn die schönste Neuigkeit: Seit September unterstützt uns Joanna Kuper als studentische Hilfskraft. Wir freuen uns, sie im Team zu haben – herzlich willkommen, liebe Joanna!

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Euer Easy-Team,

Songül Can, Marc Hill, Johanna Hofmann, Caroline Schmitt, Nadja Shkirat

Redaktion Newsletter 02_2024: Nadja Shkirat

PS: Für die aktuellsten Neuigkeiten zum Projekt könnt ihr auch gerne unsere Homepage besuchen, die wir regelmäßig pflegen:

[EASY \(frankfurt-university.de\)](https://www.frankfurt-university.de)

Teilnahme an Veranstaltungen und Vorträgen



22.06.2024 - Songül Can

Netzwerktagung 2024 „ALLE Kinder in die Schule“, Bern

Mit dem Forschungsschwerpunkt Migration und Bildungsmobilität nahm Songül Can an der Netzwerktagung in Bern teil. Im Rahmen dieser Tagung wurde die aktuelle Situation in der Schweiz analysiert und es wurden Lösungsansätze erarbeitet, um einen gleichberechtigten Zugang zur Schule für alle Kinder zu gewährleisten. Die Probleme sind vielfältig und die Lösungsansätze ebenso. Zusätzlich bot diese Veranstaltung die Möglichkeit, weitere Netzwerke aufzubauen und den Austausch unter den Teilnehmenden zu fördern.

<https://www.bildung-jetzt.ch/news/netzwerktagung-2024-alle-kinder-in-die-schule>



11.07.2024 - alle

Online-Treffen mit Praxispartner*innen

Wir freuen uns über die regelmäßigen Treffen mit den Praxispartner*innen des Projekts, um einen Austausch zwischen Forschung und Praxis weiter zu etablieren.



16.09.-18.09.2024 - Johanna Hofmann und Caroline Schmitt

5. Konferenz des Netzwerks Fluchtforschung: „Regionale und lokale Antworten auf globale Fluchtbewegungen: Kontexte, Herausforderungen, Lösungen“

Auf dieser Tagung hat Caroline Schmitt gemeinsam mit Anett Schmitz das Panel „Agency in solidarischen Allianzen“ organisiert. Caroline Schmitt und Johanna Hofmann haben in diesem Panel einen Vortrag mit dem Titel: „Solidarische Städte, Inklusion und kollektive Agency. Explorationen am Beispiel der Züri City Card“ gehalten. Anschließend fanden Diskussionen und Vernetzungen mit anderen Forschenden statt zum Thema Solidarität und Migration.



18.09.-20.09.2024 - Migration: Zur Zukunft pluraler Gesellschaften

Migration ist längst Normalität. Unsere Gesellschaften werden immer vielfältiger. Wie können wir mit den daraus entstehenden Chancen und Herausforderungen umgehen? Zu diesem Thema hat Marc Hill gemeinsam mit anderen die „8. Jahrestagung zur Migrationsforschung in Österreich“ im September an der Universität Innsbruck organisiert. Insbesondere widmete sich die Tagung „Postmigrantischen Perspektiven“, die Potenziale von Migrationsgesellschaften in den Blick nehmen. Unser Projekt „European Areas of Solidarity“ (EASY) war mit dem Panel „Postmigrantische Bildung und solidarische Praxen“ vertreten gewesen. Marc Hill hielt einen Vortrag mit dem Titel „Vienna Arabesque. Ein postmigrantisches Bildungsdrama“. Caroline Schmitt und Johanna Hofmann hielten einen Vortrag mit dem Titel „Interventionen in solidarischen Städten. Auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft?“. Ebenso waren unsere Kolleg*innen Claudia Lintner und Andreas Oberprantacher mit einem eigenen Beitrag beteiligt. Moderiert wurde von Hanna Grabenberger. Link: <https://www.oeaw.ac.at/jahrestagung-migrationsforschung2024>

PhD Projekt Johanna Hofmann



Seit dem 4. Juni lebe ich in Zürich und erhebe Daten. Insbesondere durch vielfältige Veranstaltungen wie z.B. Filme, Stadtführungen und Ausstellungen rund um das Thema Flucht und Migration einer religiösen Gemeinschaft in Zürich, wurde mir ein schneller Einstieg in das Forschungsfeld in Zürich ermöglicht. Durch verschiedene Gatekeeper*innen konnte ich außerdem Kontakt zu Sans-Papiers aufbauen, was dazu führte, dass ich bisher über 12 Interviews und zahlreiche teilnehmende Beobachtungen durchgeführt habe. Wenn auch der Kontakt- und insbesondere Vertrauensaufbau mit der Zielgruppe viel Zeit und Geduld beansprucht, konnte ich bisher interessante Eindrücke über das Leben von Sans-Papiers in Zürich und ihre Verbindungen zu solidarischen Stadtkonzepten gewinnen. Neben dem Kontakt zu Sans-Papiers habe ich in der Schweiz an verschiedenen Veranstaltungen und an einer Konferenz teilnehmen dürfen:

- 13.06. Besuch der Vernissage des Buches „Die Unsichtbaren. Sans-Papiers in der Schweiz“ (Tanja Polli und Ursula Markus) in Luzern
- 27.07. - 29.07. 8. Erziehungswissenschaftliche Ethnographie-Konferenz " Re-Writing (against) Culture. Ethnographisches Schreiben in erziehungswissenschaftlicher Forschung: Praktiken, Ansätze, Innovationen und Positionierungen"
- 01.08. Besuch eines regionalen Festes
- 15.09. Teilnahme an einem Sponsor*innenlauf
- 28.09. Teilnahme an einer Demonstration

Ausblick:

Ich werde noch bis Ende November in Zürich leben und Daten erheben, an Treffen teilnehmen und Gespräche führen. Mitte Oktober plane ich die Durchführung von partizipativen Workshops mit Sans-Papiers, in denen ihre In- und Exklusionserfahrungen in Zürich auf kreative Weisen herausgearbeitet werden sollen.

PhD Projekt Songül Can



© TT Fotostand

Der Juni startete mit einem vollen und arbeitsreichen Programm. Nach drei Gesprächen mit Expert:innen erhielt ich eine Einladung von "Bildung für alle Jetzt!" zur Teilnahme an der Netzwerktagung in der Schweizer Hauptstadt Bern. Diese Tagung gab mir die Möglichkeit, tiefere Einblicke in die Lebenssituationen von Schüler*innen in prekären Verhältnissen zu erhalten. Gemeinsam mit verschiedenen Bildungsakteur:innen und Freiwilligen analysierten wir die aktuelle Lage in der Schweiz und entwickelten Lösungsansätze, um allen Kindern einen gleichberechtigten Zugang zur Bildung zu ermöglichen. Dabei lernte ich weitere interessante Expert*innen kennen, die in unterschiedlichen Bereichen tätig sind. Zudem erhielt ich eine Einladung von der Integrationsbeauftragten der Stadt Zürich zur Teilnahme an der Zürcher Migrationskonferenz 2024. Neben der inhaltlichen Beschäftigung mit dem Themenspektrum Migration und Bildungsmobilität fand im Rahmen des gesamten EASY-Projektteams eine Auseinandersetzung mit ethischen Zugängen in der empirischen Migrationsforschung statt. Ein besonderes Highlight war dabei der Workshop mit Prof.in Dr.in Ulrike Krause, in dem wir uns intensiv mit Ethik auseinandersetzten. Besonders beschäftigte ich mich dabei mit Fragen des Datenschutzes in meiner Forschung. Ulrike Krause beeindruckte uns mit ihrem Fachwissen und gab förderliche Literaturhinweise sowie Anregungen für unsere Forschung. Kürzlich hat auch die 8. Jahrestagung zur Migrationsforschung an der Universität Innsbruck stattgefunden. Diese wurde von der Universität Innsbruck und der Österreichischen Akademie gemeinsam organisiert. Dort habe ich mich im Rahmen eines PhD-Vernetzungstreffens mit anderen Doktorand*innen über mein Thema ausgetauscht..

Link: <https://www.oeaw.ac.at/jahrestagung-migrationsforschung2024>

Ausblick:

Jetzt werde ich meine über den Sommer gewonnenen Erkenntnisse nutzen, um an meiner Dissertation weiterzuschreiben. Ebenso freue ich mich darauf, weitere Informationen auf dem Gebiet der Migration und Bildungsmobilität für mein Dissertationsvorhaben einholen zu können.